

12.01.2014 HSV beendet die Berliner Serie



Viermal in Folge hatten verschiedene Berliner Mannschaften den Heimvorteil beim Range-Bau-Cup in der Hauptstadt genutzt und sich den Turniersieg gesichert. 2014 war Schluss mit dieser Dominanz: Die U 16 des Hamburger SV holte sich den Pokal durch einen Finalsieg über Hannover 96.



Tore in Serie: Etliche Treffer sahen die Zuschauer in Berlin.

Dänen zunächst nicht zu schlagen

Zunächst dominierte bei der zehnten Ausspielung des Turniers aber eine andere Mannschaft: Die Dänen des Velje Boldklub Kolding schafften es als einziges Team, mit einer weißen Weste durch die Vorrunde zu kommen. Fünf Siege in fünf Spielen gelangen ihnen in

Gruppe D, darunter Erfolge über den Halleschen FC, Hertha Zehlendorf und die U 16 der Berliner Hertha. Auch in der Zwischenrunde blieben die Dänen erfolgreich, auch wenn beim 2:2 gegen den HSV ein erster Punktverlust hingenommen werden musste.

Auszeichnungen für Khalidan, Rührer und Haußig

Im Halbfinale trafen die Hamburger auf Tennis Borussia Berlin. TeBe hatte Vor- und Zwischenrunde jeweils als Erster abgeschlossen, dem HSV in der ersten Gruppenphase eine bittere 0:5-Packung zugefügt. Doch im Kampf um das Endspielticket lief es anders: Nach regulärer Spielzeit stand es 2:2, im Neunmeterschießen behielten die jungen Hanseaten mit 5:4 die Oberhand.

Nachdem Hannover gegen Velje BK mit 2:1 gewonnen hatte, kam es zum Endspiel zwischen den U-16-Teams zweier norddeutscher Bundesligisten. Das bessere Ende hatten die Hamburger für sich: 3:1 gewannen sie das Finale und folgten damit auf Vorjahressieger SV Tasmania 73.

Persönliche Auszeichnungen konnten die beiden Finalisten allerdings nicht einheimsen. Zum besten Spieler wurde Veljes Hamid Khalidan gewählt. Bester Torhüter wurde Björn Rührer, der mit dem B-Jugend-Bundesligist FC Carl Zeiss Jena auf dem sechsten Platz landete. Den Torschützen stellte auch keines der Topteams: Der 15-jährige Malik Haußig traf achtmal für RB Leipzig, mehr als Platz 17 unter 24 Mannschaften war dennoch nicht drin für die Sachsen.